

2. Advent, Sonntag, 08. Dezember:

„Der magische Zirkel“
von Mathias Gall
bearbeitet von Alex Streb

500 Jahre, bevor Prinz Adam erstmals das Zauberschwert benutzt, um sich in He-Man zu verwandeln.

Die Legende von He-Man wurde bereits seit einigen Jahrtausenden von Generation zu Generation weitergereicht. Wun-Dar aus Tundaria war nun der Champion der Macht. Er und die Goddess, die Hüterin phantastischer Geheimnisse ihrer Zeit, bestanden viele Abenteuer und trotzten unzähligen Gefahren.



Cover: Daniel „Dittmosher“ Jansky

Wun-Dar durchstreifte die Mystischen Berge auf dem Weg nach Avion, als plötzlich ein ihm völlig unbekanntes Geschöpf seine Aufmerksamkeit erregte. Das kleine blaue Geschöpf mit den schwarzen Streifen jagte, getragen von seinen schwirrenden Flügeln davon und Wun-Dar rannte ihm hinterher. Etwas an diesem Wesen machte ihn neugierig. Dabei musste er einerseits das fliegende Tier, andererseits die nicht ungefährlichen Bergpfade im Auge behalten. Auf jeden unbedachten Schritt und Tritt konnte der Absturz in den sicheren Tod drohen.

Energieblitze erhellten den fernen Himmel. Und einige hektische Verfolgungsmomente später offenbarte sich ihm eine eigenartige Kampfszenerie. Mächtige Energiestrahlen prallten aufeinander. Die Wucht des Aufpralls ließ die Felsen erzittern... Er war zweifellos Zeuge eines Duells zweier mächtiger Magier geworden: Der eine, gekleidet in ein dunkles Kapuzengewand, schien arg in Bedrängnis geraten zu sein, er lag am Boden und schaffte es, die Angriffe seines über ihm stehenden Gegners gerade noch so zu parieren. Hatte das fliegende Wesen ihn hierhin führen wollen? Nur: Wem sollte Wun-Dar beistehen?

Energieblitze knallten, Steine und Geröll stoben auseinander.

Wun-Dar erfuhr die Namen der Kontrahenten aus deren wütenden Beschimpfungen.

Elgien und Reigam, offenbar Angehörige eines magischen Zirkels

Der stehende Magier ließ einige Steine über seinen am Boden liegenden Gegner schweben und war im Begriff, diese als einen tödlichen Hagel auf ihn herabprasseln zu lassen. Wun-Dar musste eingreifen. Es blieben nur noch Sekunden, um das Schlimmste zu verhindern... wohl wissend, dass er damit seine Deckung aufgeben würde. Also zückte der Champion der Macht seinen Energiestrahler... und schoss.

Da bemerkten die beiden Magier den Tundarianer.

Der Angriff Reigams kam so überraschend, dass ihm keine Zeit zur Abwehr blieb. Der tödliche Strahl aus seiner Hand erwischte mich voll auf der Brustplatte... und vermochte ihm doch nichts anzuhaben. Seine kosmische Rüstung hatte ihn geschützt.

Das fliegende Wesen schwebte vor dem Magier. Und diesen kurzen Moment der Ablenkung, den das schwirrende Wesen dem Kämpfer aus Tundaria verschafft hatte, nutzte er, um sein Schwert zu ziehen. Von ihm gingen die Kraft des Guten und Macht der Gerechtigkeit aus! Beides war dem Magier Reigam fremd geworden. Er hatte sich von den Idealen, für die Myrats magischer Zirkel stand, dem sie beide angehört hatten, abgewandt. Doch Elgien kannte sie, stand für das ein, was sie symbolisierten.

Und Reigam verschwand, geschlagen, doch nicht besiegt. Er war fort ...

Elgien lobte das schwebende Wesen, das Reigam abgelenkt und so zu dessen Rückzug beigetragen hatte. Er gab ihm zwei Nüsse, die er aus einem Beutel holte, den er unter seinem Umhang verbarg. Kosmische Nüsse – aus seiner Heimat. Man konnte sie nicht zerbeißen oder aufbrechen. Doch das schwebende Wesen war ganz wild darauf, sie in seinem Rüssel verschwinden zu lassen und aufzuschlecken.

So gab Elgien dem Tundarianer einen Beutel mit kosmischen Nüssen, Wegzehrung für den neuen kleinen Freund, der Wun-Dar freundlich brummend umschwirrte. Und als der Champion dem Magier danken wollte, war auch der spurlos verschwunden. Was blieb also anderes, als auch aufzubrechen? Auf nach Avion ...

*„Der magische Zirkel“ (Exclusive-Hörspiel von MotU-FanFiction), Grayskull-Con 2019
zum Exclusive „Die kosmische Nuss“ von Artefakte der Macht*